



52 Kinder schnuppern einen Tag lang Berufsluft

52 Kinder haben am Nationalen Zukunftstag heute, 9. November 2017, in der Schweizer Paraplegiker-Gruppe Berufsluft geschnuppert. Die Idee ist, dass die 5.- bis 7.-Klässler einer erwachsenen Begleitperson einen Tag lang über die Schulter schauen und wo möglich sogar selbst mitarbeiten. Lenia, Dario und Jörn sind drei der Kinder, die in Nottwil schon zünftig angepackt haben.

100 Kilo Pommes-frites zubereiten und helfen, die Abendessen für die Patienten anzurichten. Das steht auf dem Tagesprogramm von Lenia Hochuli. Die 6.-Klässlerin hat ihren Vater Marc Hochuli am Nationalen Zukunftstag zur Arbeit begleitet. Marc Hochuli ist Diätkoch im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ). Normalerweise arbeitet er eng mit den Ernährungsberaterinnen zusammen, doch der Nationale Zukunftstag ist im SPZ seit eh und je der Schnipo-Tag. 100 Kilo Pommes frittieren kann ganz schön in die Arme gehen: rein in den Korb, schütteln, hochheben, auskippen, würzen und schütteln. Für Lenia, die in ihrer Freizeit Handball spielt, dürfte das aber ganz gut machbar sein.

So passt man einen Rollstuhl an

In der Rollstuhlmechanik der Orthotec passen heute Alfons Lustenberger und sein Sohn Dario einen Rollstuhl an die Patientenbedürfnisse an. „Heute Morgen musste ich eine halbe Stunde früher aufstehen, als wenn ich zur Schule gehe“, sagt Dario über seinen Start in den Tag. Am Arbeitsplatz angekommen hat er als erstes den angelieferten Rollstuhl aus der Kiste gepackt und zum Bearbeiten vorbereitet. „Wir montieren an den Vorderrädern Lagerschutzkappen, damit der Strassenschmutz die Kugellager nicht beschädigt“, erklärt Dario seine aktuelle Arbeit an dem Rollstuhl. Dieser Rollstuhl hier sei einfach anzupassen, in etwa anderthalb Stunden seien alle Arbeiten bereits gemacht, sagt Alfons Lustenberger. Anders wäre es bei einem Elektrorollstuhl. Bis der auf die Patientenbedürfnisse eingestellt und angepasst ist, kann es gut zwei bis drei Tage dauern. Ob Dario Lustenberger einmal einen mechanischen Beruf lernen will, weiss er noch nicht. „Heute bin ich vor allem einmal dabei, um einen Einblick in die Arbeit von meinem Papi zu erhalten“, sagt er. „Mit dem Mami hätte ich heute nicht mitgekonnt, weil sie heute nicht arbeitet. Sie ist Logopädin, das wäre auch etwas gewesen zum Dabeisein.“

Computermäuse für gelähmte Hände

Jörn Wagner begleitet am Zukunftstag sein Mami Frauke Wagner in der Ergotherapie im SPZ. Als Beispiel schauen sie sich gemeinsam angepasste Computermäuse an. „Menschen mit reduzierter oder gelähmter Fingerfunktion brauchen besondere Hilfsmittel, um einen Computer zu bedienen“, erklärt ihm Frauke Wagner. Es geht also um soziale und berufliche Wiedereingliederung. Jörn, der gerne einen handwerklichen Beruf lernen möchte, hatte am Zukunftstag im vergangenen Jahr schon seinen Vater in einer Schreinerei besucht. Dieses Jahr ist er am Morgen im SPZ in der Ergotherapie und kann später am Tag auch noch in der Physiotherapie und der Orthopädietechnik reinschnuppern. Da kommt einiges an Berufseindrücken zusammen.

52 Kinder in verschiedensten Berufen

Insgesamt haben in der Schweizer Paraplegiker-Gruppe heute Donnerstag 52 Kinder eine erwachsene Bezugsperson begleitet an deren Arbeitsplatz. Berufsleute aus der Pflege, der Apotheke, dem Labor, aus Technik und Sicherheit, der Sportmedizin, der Informatik oder dem Atelier für Gestaltung und viele mehr haben heute ein Kind der 5. bis 7. Klasse an ihrer Seite. Der Nationale Zukunftstag will Mädchen und Jungen dazu animieren, schon in jungen Jahren in für sie unbekannte Berufe reinzuschnuppern und Erfahrungen fürs Leben zu machen.



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Foundation

Bilder, von Walter Eggenberger, Schweizer Paraplegiker-Stiftung:



52 Kinder haben heute Donnerstag, 9. November, am Nationalen Zukunftstag in der Schweizer Paraplegiker-Gruppe in Nottwil jemanden zur Arbeit begleitet.



Dario und Alfons Lustenberger von der Rollstuhlmechanik der Orthotec AG montieren an einem neuen Rollstuhl die Vorderräder ab, um Lagerschutzkappen anzubringen, damit Schmutz nicht die Kugellager beschädigen kann.



Marc Hochuli hilft seiner Tochter Lenia dabei, 100 Kilo Pommes-frites zuzubereiten. Am Nationalen Zukunftstag gibt es im Schweizer Paraplegiker-Zentrum seit eh und je Schnipo zum Zmittag.



Jörn und Frauke Wagner sichten in der Ergotherapie angepasste Computermäuse. Hat ein Patient im Schweizer Paraplegiker-Zentrum eingeschränkte Handfunktionen, braucht er eine spezielle PC-Maus, um den Computer bedienen zu können.



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Foundation

Weitere Informationen:

Sandra von Ballmoos, Projektleiterin Public Relations
Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
Telefon 041 939 61 06
sandra.vonballmoos@paraplegie.ch
www.paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker-Gruppe

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) ist ein weltweit einzigartiges Leistungsnetz für die ganzheitliche Rehabilitation von Menschen mit Querschnittlähmung – beginnend an der Unfallstelle oder bei krankheitsbedingter Diagnose, ein Leben lang. Die SPG deckt vier Leistungsfelder ab: **Solidarität** (Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Gönner-Vereinigung, Hotel Sem-pachersee), **Medizin** (Schweizer Paraplegiker-Zentrum, ParaHelp, Sirmed), **Forschung** (Schweizer Paraplegiker-Forschung) sowie **Integration und lebenslange Begleitung** (Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Orthotec). Um den Kernauftrag zu erfüllen, arbeiten rund 1'600 Berufsleute und Spezialisten der verschiedenen Bereiche und Fachdisziplinen eng zusammen.

paraplegie.ch